

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 196. | Freitag den 18. Dezember 1896. | 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und den Krankenkassen

gehen die für das Jahr 1897 bestellten Formularien mit der Weisung zu, einen etwaigen Mehrbedarf an Quittungskarten bei dem Bezirksvertreter zu bestellen.

Den 16. Dezember 1896.

R. Oberamt: Vertsch.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Gesellschaftsfirmen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma: Ort der Niederlassung.	Inhaber der Firma.	Bemerkungen:
16. Dezember 1896.	G. Wildenberger's Nachfolger in Winnenden.	G. Pfeleiderer & W. Fischer in Winnenden.	Gelöscht in Folge Auflösung der Gesellschaft.
16. Dezember 1896.	G. Pfeleiderer in Winnenden.	II. im Register für Einzelfirmen: Gottlob Pfeleiderer, Manufakturwarengeschäft in Winnenden.	
16. Dezember.	Wilh. Fischer in Winnenden.	Wilhelm Fischer, Manufakturwarengeschäft in Winnenden.	3. II. Gerot, G.R.

Verakkordirung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Waiblingen.

Die Arbeiten zur Correction des sog. Kostisollrichs an der Btznalstraße Ludwigsbürg-Waiblingen in den Markungen Neustadt und Waiblingen werden im Wege der Submission verliehen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

die Erd- und Planierungsarbeiten zu	4604 M.
die Chausseearbeiten	3984 M.
Dohlen und Mauern	826 M.
Sicherheitssteine	300 M.
zus. zu 9714 M.	

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Akkordsbedingungen kann bei der Stadtpflege Waiblingen Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Gemeindebezirk Waiblingen“ bezeichnet, längstens bis

**D i e n s t a g den 29. Dezember d. J.,
nachmittags 3 Uhr**

bei der Stadtpflege in Waiblingen portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Waiblingen, 14. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt: Röder.

Revier Geradstetten.

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reis-Verkauf.



Am Montag den 28. Dezember, nachmittags 1 Uhr im Hirsch in Buch aus dem Staatswald Rößberg Abteilung Schorn-dorferweg und Sählenhäule sowie vom Scheibholz: 1 Glzbeer mit 0,2 Fm., 1 Erle mit 0,1 Fm., 1 Fichtenfagel mit 0,2 Fm. III. Gl., 68 Stk. Fichtenlangholz mit 3,4 Fm. IV. Gl., 7,8 Fm. V. Gl., 1 Stk. dto. Ausschuß mit 0,2 Fm. V. Gl., 133 fichtene Baumstangen II. bis IV. Gl., 85 dto. Hagstangen III. und IV. Gl., 420 dto. Hopfenstangen I. bis V. Gl.; Am.: 16 forchen Pfahlholz, 15 forchene

Brügel, 10 dto. Anbruch, 34 Lose Reifig geschäft zu 2000 buchene und 310 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr am Erlensbrunnen auf der Straße Brenningweiler-Buch.

Waiblingen.

Nach einer Mitteilung des königlichen Postamts wird wegen des bevorstehenden stärkeren Paketverkehrs der hiesige

Postschalter

am Sonntag den 20. d. M. auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr offen gehalten werden.

Den 14. Dez. 1896.

Stadtschultheißenamt: Röder.

Privat-Anzeigen.



Militärverein Waiblingen.

Nächsten Samstag den 19. d. Mts., abends 8 Uhr

Monats-Verammlung im Lokal.

Tages-Ordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Christbaum-Feier.
- 3) Besprechung wegen Beitritts zu der neugegründeten Bezirks-Sterbekasse.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Wegen gänzlicher Räumung des

Dobelman'schen Schuhwarenlagers

werden bei mir so lange Vorrat zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft: Herren- und Damenzugstiefel, Kinderknopfstiefel, Schnürstiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe, alle Sorten Filz- und Tuchschuhe, Filzstiefel, Plüsch- und Zeughaus-schuhe, sächl. Tuchschuhe und Gudschuhe.

Auch empfehle mein gut sortirtes

Lager in Wollwaren

wie Unterhosen, Hemden, Herrenwesten, Strümpfe, Socken, Schaaltücher, Trikothandschuhe und Zwilag-Handschuhe zu den billigsten Preisen.

Karl Klenk beim Adler.

Gelegenheitskauf.

Wollene Bett-, Bügel-, Reise-, Pferde-
Decken.

== Jacquard-Decken. ==

Ueber 1000 Stück in allen Qualitäten, Größen und Farben — das ganze Lager einer bedeutend n Wolldeckenfabrik bringe ich von Montag den 14. ds. Mts. an

im ersten Stock meines Hauses Münzstr. Nr. 7
Eingang durch den Laden
weit unter den gewöhnlichen Preisen zum Verkauf.

Viele Decken mit unbedeutenden Fehlern,
teils unregelmäßigen Farben oder weil einzelne unter
dem Herstellungswerte.

Der Verkauf

der großen Anflang findenden, abgepackten, praktischen, hervorragend billigen

→ Weihnachts-Geschenke ←

geschnitten aus Restbeständen meines Engros-Lager dauert in unveränderter
Auswahl zu den angezeigten Verlustpreisen fort.

Zur Messe

ist mein Lager in

Reiderstoffen farbig und schwarz, Flanellen, Leinen- und
Baumwollwaren, Chäles, Tücher etc. etc.

Damen-Confection

als

Jackets, Kragen, Cape, Regenmäntel, Kinder-
Confection, Tricot-Tailen, Blousen, Röcke,
Schürzen, Schirme

durchweg neu und groß sortirt
und für prompte Bedienung durch Zuhilfnahme meines Engros-Personals
Sorge getragen.

Stuttgart.

Münzstrasse Nr. 1 & 7.

E. Breuninger

z. Grossfürsten.

Stuttgart.

Gasthaus-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum sowie den H. Reisenden sein

Gasthaus zur Eisenbahn

Friedrichstr. 40 in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

Schöne Fremdenzimmer, gut bürgerliche Küche, reine selbstgezogene neue und alte Weine, prima Leicht'sches Lager-Bier, hell und dunkel.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Besitzer:

Gottlob Eisenmann
früher zum Remsthal.

Aufmerksame Bedienung.

Billige Preise.

Dankagung.

Allen denjenigen, die unserer lieben Mutter

Barbara Kurrle

aus Endersbach

in gutem gedachten und sie zum Gottesacker begleiteten, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großheppach-Endersbach, 15. Dez. 1896.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die **C. F. Buch'sche Buchdruckerei.**

Württemberg.

— Neue Offiziersfeldbinden. Laut Militärverordnungsblatt gelangen nun auch für Württemberg die Offiziersfeldbinden zur Einführung. Die Art dieser in Form eines Leibgürtels über dem Waffenrock zu tragenden Feldbinden ist völlig neu. Dieselben haben eine Breite von 4,3 cm, sind in Silber gehalten, auf welchem sich zwei gleichmäßig verteilte Streifen in schwarz-rot befinden. Die Farbe des Schlosses, in dessen Mitte ein von einer Krone überragtes gotisches W angebracht ist, richtet sich je nach den von den verschiedenen Waffengattungen getragenen Uniformknöpfen. Innen ist die Binde mit dunkelblauem Tuch gefüttert und unterscheidet sich außer dem Namenszug und dem National dadurch von dem mit blauem Samt gefütterten der preussischen Armee. Nach Verordnung wird die Feldbinde bei sämtlichen Dienstobliegenheiten getragen mit Ausnahmen von Paraden, bei welchen dann die Schärpe an ihre Stelle tritt.

Marbach a. N., 14. Dez. Am Samstag wurde das im v. J. mit einem Aufwand von 112000 M. erbaute städt. Wasserwerk durch Bau rat Ohmann aus Stuttgart unbeanstandet übernommen. Dasselbe wurde nach den Plänen des Bau rats ausgeführt und arbeitet seit der Fertigstellung tadellos. Die Quellen liegen 3 km. von der Stadt entfernt. Ihr Wasser wird in 2 Röhrensträngen durch natürlichen Druck in die Häuser der Stadt geleitet. Die Quellen liefern täglich 300—400 l auf den Kopf der Bevölkerung. Das Ueberreich läuft in 2 Sammelbecken, eines an der Poppenweilerstraße, das andere auf der Schillerhöhe. Sie fassen 400 cbm und sind stets gefüllt. Beinahe alle Häuser der Stadt haben Hausleitungen. Außer den Hausleitungen werden noch 1 öffentlicher Ventilbrunnen, 1 dto auf der Schillerhöhe und 1 laufender Schulbrunnen gespeist. Die Oberleitung war in den Händen von D. A. Baum, Schwammberger. Als Bau führer wurde Bau führer Aug. Müller von hier bestellt. Sämtliche Arbeiten der Ausführung mit Ausnahme der Grabarbeiten, wurden von hies. Gewerbetreibenden ausgeführt. Nach Beendigung der Revision der Arbeiten versammelten sich der Gemeinderat und Bürgerausschuß, die Bau leitenden und Akkordanten um den Staatstechniker zu einem gemeinsamen Mahle im Gasthof z. Post. Bei demselben kam die Freude über das wohlge lungene Werk in mehreren Ansprachen zum Ausdruck.

Bachang, 14. Dez. Einem hies. Fabrikanten wurde vor einigen Tagen eine Taschenuhr aus dem Schlafzimmer entwendet. Der Verdacht fiel auf einen Fechbruder, der kurz vorher das Haus betreten

Bienenzüchter-Verein Winnenden.

Am Sonntag den 20. d. Mts. findet von nachmittags 2 Uhr an bei **Karl Sommer** z. Postkeller in Winnenden eine

außerordentliche Versammlung

statt. Tages-Ordnung:

- 1) Besprechung des Mecklenburger Faulbrutgesetzes.
- 2) Einzug der restierenden Jahresbeiträge.
- 3) Ausstellung von Mitgliedskarten.

Zu zahlreichem Besuch ladet dringend ein

der Vorstand:
Mater.

Waiblingen.
Gut gelagerte

Cigarren

zu Weihnachts-Geschenken in Päckchen 25, 50 und 100 St., verschiedene Sorten und Preise empfiehlt billig

Im Scheffel.

Kinder und Erwachsene benützen erfolgreich bei Entzündung des Mundes, Halses und Rachens sehr gerne Dr. Hartmann's

Gurgelthee

weil er angenehmer und milder ist als die sog. Gurgelwasser. Bei Husten, Brustkatarrh, Verschleimung u. s. w. ist Dr. Hartmann's

Brustthee

ein vorzügliches Hilfsmittel. Zu haben in Waiblingen in der unteren Apotheke.

Agenten.

Eine alte Lebervers.-Gesellschaft sucht für den hiesigen Bezirk bei hoher Provision rührige Vertreter. Gest. Offerte unter **C. M. 6737 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Ausverkauf!

Wegen Hausverkauf, meines großen Lagers in **Gold, Silber, Granat- u. Corallwaren**

10% Rabatt Eheringe 10% Rabatt Günstige Gelegenheit zum Einkauf von billigen Weihnachts-Geschenken.

W. Tachenmaier,
Juwelier,
Stuttgart,
Büchsenstr. 3, nächst der Königsstr.

Waiblingen.
Eine noch wenig gebrauchte **Nähmaschine,**

Fuß- und Handbetrieb, Kettenstich, ist zu verkaufen. Preis 15 M. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nerve leidenden

gibt ein Heilmittel aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.

W. Liebert, Leipzig Connemitz.

hatte. Gestern gelang es nun, denselben in der Stromerherberge festzunehmen. Er trug nicht nur die gestohlene Uhr bei sich, sondern auch eine größere Anzahl gefälschter Legitimationspapiere samt den Stempeln zur Herstellung derselben. Auf dem Weg zum Gefängnis machte er einen vergeblichen Fluchtversuch.

Gmünd, 15. Dez. (Zur Landtags-Gratzwahl.) Die Stichwahl zwischen Rektor Klaus und Hr. Schwarz findet am Dienstag 22. Dez. statt. Der Umstand, daß hier allein nahezu 1000 Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben, war mitbestimmend, daß es zu einer Stichwahl kam. Die Entscheidung, der man hier mit Spannung entgegensteht, liegt bei den sozialdemokratischen Wählern.

Gmünd, 15. Dezember. Diesen Abend erschoss ein etwa 20jähriger lediger Mann, der Sohn allgemein geachteter und darum auch allgemein bedauerter Eltern, eine ältere ledige Wäscherin mittels Revolvers, wie allgemein angenommen wird, aus Unvorsichtigkeit. Die Betroffene ist vergangene Nacht an den Folgen dieses Unglücksfalles gestorben.

Heidenheim, 14. Dez. In Bolheim wütete in vergangener Nacht ein bedeutender Brand, wobei mehrere Gebäude vollständig eingäschert wurden.

Mergentheim, 15. Dez. (Unfall) Am Samstag Abend geriet der 12jährige Sohn des Landwirts Braun vom Steinbacher Hof in das Kammerad der Dreschmaschine, wobei ihm ein Fuß bis zum Knöchel zermalmt wurde, so daß er im Spital in Tauberbischofsheim abgenommen werden mußte.

Mürtlingen, 15. Dez. (Eisenbahnunfall.) Heute Nacht wurde dem Wagenwärter Nagel von Tübingen vom Zug 930, auf den er aufspringen wollte und der schon stark im Gange war, der linke Fuß abgefahren.

Herrenberg, 15. Dez. In Unterjettingen brannte gestern abend ein Wohnhaus samt Scheuer nieder. Brandstiftung wird vermutet. Ein 10jähriges Mädchen wurde von dem nach Oberjettingen abgehenden Feuerreiter überritten und schwer verletzt.

Rottweil, 14. Dez. Nachdem erst vor wenigen Tagen zwei im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis untergebrachte junge Leute ausbrechen versucht hatten, kam der Gefängniswärter heute wieder dazu, wie zwei in Untersuchungshaft befindliche Männer sich einen Ausweg verschaffen wollten, indem sie das Gitter an dem Fenster ihrer Zelle zu durchfeilen versuchten, was ihnen jedoch nicht gelang, da sie zu früh gestört wurden.

Mottenburg, 15. Dezbr. In betrunkenem Zustande wurde letzten Samstag der verheiratete, 35 Jahre alte Bauer Andreas Theurer

von Wurmlingen durch einige mitleidige Seelen, welche sich seiner erbarmten, von hier nach Hause befördert. Unterwegs fiel er bewußtlos vom Wagen und wurde von seinen Begleitern wieder auf den Wagen gelegt. Zu Hause angelangt, wurde er in der Scheuer untergebracht, in der er die Nacht über liegen blieb. Als man des Morgens nach ihm sah, war er tot. Ob nun der Fall vom Wagen oder der unfreiwillige nächtliche Aufenthalt in der Scheuer die Ursache seines Todes waren, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Untersuchung ist eingeleitet.

Geislingen a. St., 14. Dez. Es ist ein seltenes Vorkommnis, wenn bei mehreren Gliedern einer Familie der Geburtstag auf ein und denselben Tag fällt. Ein hiesiger Veteran feierte laut N. Z. heute sein Geburtsfest und mit ihm drei Söhne, die alle am 14. Dezember geboren sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. Das Haus ist fast leer. Die Tribünen sind spärlich besetzt. Fortsetzung der ersten Beratung des Etats. Liebknecht (Soz.) kommt zunächst auf den Untergang des „Iltis“ zu sprechen und bemerkt, der Wunsch, daß die Matrosen, als sie beim Tode des Kaisers vor Augen hatten, auch Gott vor Augen gehabt hätten, sei so recht ein Zeichen des modernen Cäsarismus. Dem entspreche das Wort, welches früher gefallen ist, daß der Unteroffizier der Stellvertreter Gottes auf Erden ist. (Heiterkeit.) Die Matrosen des „Iltis“ seien heldenmütig gestorben, aber hätten doch nicht mehr Mut gezeigt, als Tausende von Arbeitern in den Kohlegruben. Präsident v. Bülow bemerkt, er könne nicht zulassen, daß Redner das Verhalten der Mannschaft des „Iltis“ einer herabwürdigenden Kritik unterziehe. (Beifall rechts; Oho! bei den Sozialdemokraten.) Liebknecht (fortfahrend): Er wollte nur betonen, daß für den Untergang des „Iltis“ jene die Verantwortung zu tragen hätte, die den „Iltis“, obgleich er nicht mehr seetüchtig war, noch weiter verwendet haben. Den Hamburger Streik besprechend erklärt Liebknecht, die Arbeitgeber wollten jetzt die Gelegenheit benutzen, um die Arbeiter zu Boden zu werfen. Man habe unser Schulwesen gepriesen, aber Frankreich habe uns längst darin überflügelt. Unser Schulwesen werde durch den Militarismus zunichte gemacht. Redner empfiehlt dann das Milizsystem und bespricht auch das Duellwesen und den Fall Brüsewitz. Wir haben eine souveräne Volksvertretung, aber der Reichstagspräsident wagt nicht, einen Regierungsvertreter zur Ordnung zu rufen. Man sagt, der Militärstat müsse bewilligt werden, sonst würden wir aufgelöst. In England müsse, wenn der Etat nicht bewilligt werde, der Minister gehen, in Deutschland müsse der Reichstag gehen. Solche Zustände sind unwürdig des deutschen Reichstages. (Redner wird wegen dieser Aeußerung zur Ordnung gerufen.) Auch der Prozeß Leckert zeige wieder, daß in den höheren Regionen Intriguen niedrigster Art spielen. Seine Partei werde festhalten an dem Grundsatz: Keinen Mann und keinen Groschen weder für den Militarismus noch für den Marinismus. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Staatssekretär v. Boetticher: Wir können nur hoffen, daß alle Parteien, die sich der Thaten der Väter freuen und stolz sind auf die schöne Entwicklung des deutschen Reiches, sich zusammenschließen werden, um dem Anwachsen der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Ich will nur die Ausführungen des Vorredners über den Hamburger Streik berichtigen. Der Streik in den großen Hafensstädten ist der unberechtigteste, den es je gegeben hat. Ich lasse es dahingestellt, ob bei seinem Entstehen von englischer Seite mitgearbeitet wurde. Ich möchte nicht einen Vorwurf gegen englische Aheberkreise schleudern. Unsere Sozialdemokraten haben gesagt: Wir haben mit dem Streik nichts zu thun. Aber wie kommt es denn, daß sich die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in Hamburg aufhalten statt hier im Reichstage? Wer es gut meint mit den Arbeitern, muß mit mir hoffen, daß es recht bald gelingen wird, den Streik beizulegen. Staatssekretär Hollmann weist darauf hin, daß in dem letzten Berichte des Kommandanten des „Iltis“ ausdrücklich gesagt ist, daß das Schiff vorläufig noch weitere zwei Jahre seetüchtig sei. Die Ursache des Unterganges sei die durch den heftigen Sturm gesteigerte Strömung in der Nähe der Küste. Den Kommandanten trifft keine Spur eines Vorwurfes. Nun werde darüber geredet, daß die Mannschaft im Augenblick des Todes an den Kaiser gedacht habe. Wer einmal der Feler der Rekrutenbereidigung beigewohnt habe, der wisse die hohe Bedeutung dieser Feler zu würdigen und verstehe es, daß diese Braven im letzten Augenblick ihres Kaisers und ihres Gottes gedacht haben. v. Stumm (Apt.): In dem Streik der Hafenarbeiter haben unzweifelhaft sozialdemokratische Agitatoren die Hand im Spiele gehabt. Der Lohn der Arbeiter war ausreichend und die Arbeitgeber waren auch bereit, noch eine mäßige Erhöhung zu bewilligen. Dadurch, daß die Hamburger Arbeitgeber das Schiedsgericht abgelehnt haben, haben sie sich um die Allgemeinheit wohl verdient gemacht. (Zustimmung rechts.) Es erfolgt hierauf eine Auseinandersetzung zwischen dem Grafen Schwerin-Böwiz und Richter darüber, daß die Landwirtschaftskammer von Pommern von den Provinzialämtern die Mitteilung der von der Militärverwaltung bezahlten Preise gefordert habe. Auer (Soz.): Die Darlegungen des Staatssekretärs v. Bötticher beweisen, daß man in dem Kurse der Sozialpolitik eine vollkommene Schwentung zurück zu der alten Politik des Fürsten Bismarck gemacht habe. Redner legt dar, daß die Hafenarbeiter keineswegs in der günstigen Lage sind, wie man annimmt. Im Winter haben sie oft keine Arbeit. Das Schlimme sei, daß die Hamburger Hafenarbeiter nicht organisiert waren. Wären sie organisiert gewesen, so wäre es nicht zum Strike gekommen.

Berlin, 15. Dezbr. Die in der Stargarderstraße wohnende Arbeiterfrau Raat hat ihren Mann mit dem Schrupper so über den Kopf geschlagen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Mann bald darauf starb.

— Aus Aschaffenburg wird der Post. Z. gemeldet: In der Zündwaarenfabrik von Cromer zerstörte gestern Abend eine Explosion ein ganzes Gebäude, worin 16 Mädchen und eine große Anzahl Männer beschäftigt waren. Bisher sind 2 Männer und 4 Mädchen tot, 6 Mädchen schwer verwundet aus den Trümmern hervorgeholt worden.

Aschaffenburg, 16. Dez. Wie die Aschaffener Zeitung meldet, fand die gefürchte Explosion im Hauptraum der Cromerschen Fabrik elektrischer Zünder statt. Das ganze Gebäude wurde zerstört. Von den in dem Raum befindlich gewesen 15 Arbeiterinnen wurden 8 sofort getötet, während die übrigen 7 nach dem Transport ins Krankenhaus ihren Verletzungen erliegen sind. Von 7 im Nebenraum beschäftigt gewesen Arbeiterinnen erlitt 1 tödliche Verletzungen, die übrigen sind mehr oder weniger schwer verletzt. Von 3 außerdem in der Fabrik befindlichen Arbeitern wurde einer getötet, die beiden andern schwer verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt, da alle in dem Raum befindlich gewesen Personen getötet sind.

Gießen, 16. Dez. Hier wurde gestern eine Falschmünzerbande, bestehend aus vier Personen, festgenommen. Dieselbe stellte Einmarkstücke her.

Ungersburg, 14. Dez. (Ein gräßliches Unglück) ereignete sich auf dem Bierkeller des Brauereibesizers Setzle in Göggingen. Drei Brauburschen waren mit Bieraufziehen beschäftigt, als plötzlich der Aufzug brach und seine Last auf die in der Tiefe Stehenden stürzte. Ein Braubursche wurde förmlich zu Brei zermalmt und war sofort tot. Der Tod eines zweiten Burschen wird stündlich erwartet.

Würzburg, 15. Dez. In Schweinfurt ist ein Kaufmann, sowie ein Schneidermeister mit Frau unter Hinterlassung zahlreicher trauernder Gläubiger verduftet. — In Sandershausen hat sich der Bauer J. C. Schab in die Kehle geschnitten und dann erhängt. — Von Kitzingen ist der Weinhändler Adolf Hildenbrand wegen Wechselfälschung verduftet, nachdem er vorher den Konkurs angemeldet.

Pforzheim, 16. Dez. Herr Rechtsagent Eisenhut erstand im Jahre 1890 in einer vom Gerichtsvollzieher vorgenommenen Versteigerung eine Lebensversicherungspolice über 10,000 Mk. Da die Versicherung noch nicht drei Jahre bestand und somit einen Rückkaufswert nicht hatte und im übrigen auch keine Person, und nicht einmal Angehörige des Versicherten ein Gebot abgaben, so erhielt Herr Eisenhut die Police für 5 Mark zugeschlagen. Bemerkte muß hierbei werden, daß Herr Eisenhut bereits zwei Jahre lang vorher die Prämie für den Versicherten bezahlte, und nunmehr zahlte er noch fünf Jahre lang die Prämie von jährlich über 300 Mk. für die Police, so daß er also insgesamt eine Aufwendung von über 2000 Mark hatte. Dann erfolgte der Tod des Versicherten und nunmehr fanden sich sofort die Angehörigen desselben ein, um Ansprüche auf die Lebensversicherungssumme geltend zu machen. Da die Auszahlung aber noch nicht erfolgt war, so konnte Herr Eisenhut auch noch keine Geschenke machen. Darauf erhob die Witwe des Verstorbenen Klage auf Auszahlung der Versicherungssumme, abzüglich der Prämien. Ganz unerwartet entschied sodann das Karlsruher Landgericht zu Gunsten der Witwe und sprach Herrn Eisenhut nicht einmal Zinsen für die bezahlten Prämien zu. Selbstverständlich wird gegen dieses Urteil Berufung eingelegt werden.

Ausland.

Wien, 15. Dez. Die N. Fr. Pr. meldet: In Kaltenleutgeben hat sich ein 25jähriger Postexpedient mit seiner 23jährigen Geliebten durch Durchschneiden der Schlagadern mit einem Rasiermesser getötet. In der Postkasse sollen Gelder von noch nicht bestimmter Höhe fehlen. — Gestern hat hier der Prozeß gegen die internat. Kasseneinbrecherbande Papacosta und Gen. begonnen. Für die Verhandlungen sind 6 Tage in Aussicht genommen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beträgt etwa 80. Der Anklage liegen die zahlreichen Kasseneraubungen zu Grunde, die seit Mai 1893 in verschiedenen Städten des Festlands verübt wurden.

Triest, 15. Dez. In Pola herrscht eine sehr heftige Typhusepidemie, so daß bereits die wohlhabenden Familien die Stadt verlassen. Der ärztliche Dienst soll ungenügend sein. Auf 150 Kranke konnte nur ein Arzt. Auch einige Marineärzte wurden vom Typhus befallen. Der Ministerpräsident hat die Absendung einer Kommission angeordnet zur Feststellung der Ursachen der Epidemie und betreffs Anordnungen zur wirksamen Bekämpfung derselben.

Madrid, 15. Dez. Eine Depesche des Heraldo aus Singapore meldet: Die Eingeborenen in Lanao auf Mindanao haben sich empört und den Befehlshaber eines spanischen Kanonenboots verwundet. Auf Mindanao herrscht große Erregung. Man fürchtet einen ernstesten Aufstand. Zahlreiche eingeborene Soldaten, welche in spanischen Diensten stehen, desertieren täglich. Die Lage auf Manila ist beunruhigend.

London, 15. Dez. Nach einer Lloydmeldung aus Aberdeen ist der französische Dampfer Marie Fanny auf der Fahrt von Bayonne nach Rouen am Montag früh an der Buchosinsel gescheitert und gänzlich verloren gegangen. Der Kapitän wurde gerettet; 14 Personen extranken.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 20. Dezember 1896. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Walldingen.

Erstheft

Druck

Un

findet in
samml-
wobei v
1)
2)
3)
4)

geladen.

Ne
Für die
bunden
genannte

gegen G
pflieger
W
er auf d
seits au
Mts. ver
W
ein, daß
wendet
D

W
feiertags
W
verlegt
D

S
M
funden B
Minister
beziehen.
S
D
beziehen.